

Novembergedanken

Das Läuten der Türklingel holte mich aus meinen Gedanken. Mühsam stand ich auf, rieb meine steifen Hände und schlurfte die paar Schritte zur Tür. Seit einiger Zeit wollten meine Beine nicht mehr recht. „Es ist nicht einfach, alt zu werden“, ging es mir, wie so oft in der letzten Zeit, durch den Kopf. Der Türöffner summte leise, als ich ihn betätigte. Herr Baumer, der Briefträger, kam mit großen Sätzen die Treppe herauf gesprungen. Seitdem er wusste, dass ich nicht mehr gut zu Fuß war, brachte er mir die Post an die Wohnungstür. Er grüßte mit einem Lächeln, drückte mir einen Stapel Briefe und Werbung in die Hand und verschwand genauso schnell, wie er gekommen war.

Ich ging zurück in mein Wohnzimmer und setzte mich an den kleinen Tisch, der gleich am Fenster stand. Von dort aus konnte ich auf die Straße sehen. Im Laufe der Zeit war dies mein Lieblingsplatz geworden.

Ich begann, die Post zu sortieren. Die Werbung legte ich zur Seite. Ein paar Briefe erkannte ich am Umschlag, den meiner Sparkasse, die mir die Kontoauszüge jetzt zuschickten und auch den, der die Telefonrechnung enthielt.

Mein Herz schlug schneller, als ich einen länglichen Umschlag mit schwarzen Rändern in den Händen hielt. Ich drehte und wendete ihn, überlegte zu wem die Handschrift gehörte, die meine Adresse fein säuberlich darauf geschrieben hatte, bevor ich ihn öffnete.

Mit zitternden Händen griff ich nach der Karte im Inneren, zog sie heraus und legte sie auf meinen Schoß, griff nach der Lesebrille, putze diese ausgiebig und setze sie auf. Ich atmete tief durch und las:

Heute hat Gott, unser Vater . . .
unsere liebe Mutter, Schwester, Tante . . .
Lena Holger
zu sich geholt

Ich spürte, wie mir kalt wurde, wie die Kälte langsam meine Beine hoch kroch. Ich griff nach der Decke und zog sie über die Knie. Lenchen war also tot.

In meiner Erinnerung sah ich uns durch das Dorf toben, auf dem Weiher Schlittschuhfahren und gemeinsam die Schulbank drücken. Jedes noch so große oder kleine Geheimnis hatten wir geteilt und uns gegenseitig die Tränen getrocknet, wenn mal wieder der Liebeskummer eine von uns beiden so richtig erwischt hatte. In all den Jahren waren wir wie Schwestern, bis sie in eine andere, weit entfernte Stadt gezogen war. Anfangs hatten wir noch regelmäßig telefoniert, irgendwann war unsere Freundschaft leise eingeschlafen.

Und nun - war Lenchen tot.

Ich schaute aus dem Fenster. Der Tod passte gut in diesen dunklen Monat. Die Bäume auf der anderen Straßenseite, die mir stets ein Bild der Jahreszeiten herauf schickten, waren fast kahl. Es regnete. Die Menschen gingen gebeugt und versuchten, mit ihren Schirmen dem Wind zu trotzen. Es war kalt und trostlos – nicht nur auf der Straße ...

Ich zog die Decke hoch bis über die Schultern. Mein Blick fiel erneut auf den Gehweg. Die Welt da draußen, zu der ich mich nicht mehr hingezogen fühlte, bereitete sich wieder einmal, Kassen klingelnd und neonstrahlend, auf Weihnachten vor. Ein aufgebrachter Terrier kläffte einen Passanten an, der wild gestikulierte und irgendetwas Unverständliches rief. Ich dachte an Chila, eine rotbraune Mischlingshündin, die viele Jahre zur Familie gehört hatte. Herbert mein Mann, war ein Hundenarr gewesen. Als er vor drei Jahren starb, musste ich den Hund ins Tierheim geben. Mir wäre es schwergefallen, ihn alleine zu versorgen. Die Jahre ohne Herbert waren leerer geworden. Wir hatten über Jahrzehnte eine gute Ehe geführt. Wie in jeder Ehe galt es, Krisen zu überstehen, wir hatten sie gemeistert und waren Freunde geworden, bis er mich alleine ließ. Bis er an einem kalten Novembertag, genauso einem Tag wie diesem, an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben war. Und jetzt war Lenchen tot.

Der Regen rann über die Fensterscheiben und verschleierte meinen Blick.

Ich fühlte, wie meine Wangen nass wurden. Jetzt würde ich wohl bald dran sein. Ich horchte in mich hinein. Angst? Nein, Angst hatte ich nicht, nicht mehr. Wenn es so weit war, würde ich mich nicht wehren, würde einfach gehen – dahin wo Herbert und Lenchen schon waren.

@Monika Thaler, November 2003 - Neufassung 2010